Sand im Getriebe

Texte über internationale (Attac-)Bewegungen

PDF-Version: http://www.attac.de/bildungsangebot/sig E-Mail: sand-im-getriebe@posteo.de

Der Rundbrief „Sand im Getriebe" ist ein Medium für Menschen, die eine Welt jenseits der neoliberalen Globalisierung verwirklichen wollen. Er gibt Texten von Autorinnen und Autoren unterschiedlicher Gesinnung einen gemeinsamen Ort.
Die enthaltenen Positionen sind nicht notwendigerweise solche der Attac-Bewegung.

Millionen auf den Straßen in Frankreich:

Wachsender Widerstand gegen Macrons Politik

„Rente mit 64? Wir sagen nein!"

„Mit 64 Jahren sind schon 1/4 der Arbeiter tot!"

Die französische Regierung hat am 16. März 2023 die Verschiebung des gesetzlichen Renteneintrittsalters von 62 auf 64 Jahre und eine Verlängerung der Beitragszeit auf 43 Jahre mit einem Verfassungstrick an der Nationalversammlung vorbei als Gesetz beschlossen.

Diese Rentenreform wird laut Umfragen von 90% der arbeitenden Bevölkerung abgelehnt.

Streiks, Blockaden und Aktionstagen finden weiterhin in ganz Frankreich statt.

Als Gründe für die „Reform“ wurde behauptet, dass das Rentensystem in Zukunft aus dem Gleichgewicht geraten würde und dass die Menschen länger leben…
Diese vorgeschobenen Gründe sind von Attac Frankreich und vielen anderen Gruppen / Gewerkschaften überzeugend widerlegt worden:
"Diese Reform instrumentalisiert die Sache der Frauen." (Sophie Binet, CGT)

"Diese Reform ist eine Entscheidung für Ungerechtigkeit und sozialen Rückschritt, da es keine finanzielle Notwendigkeit dazu gibt. In Wirklichkeit wird bei den Renten gespart, um die Finanzierungslücke zu schließen, die durch die Steuergeschenke an die Reichsten entstanden ist!" (Attac Frankreich)

„Diese Reform folgt einer produktivistischen Logik, die uns in eine Sackgasse führt, schwächt arme Bevölkerungsgruppen noch mehr und fördert die kapitalgedeckte Altersvorsorge.“ (Alternatiba)

Mehr in „Sand im Getriebe“ Nr.149

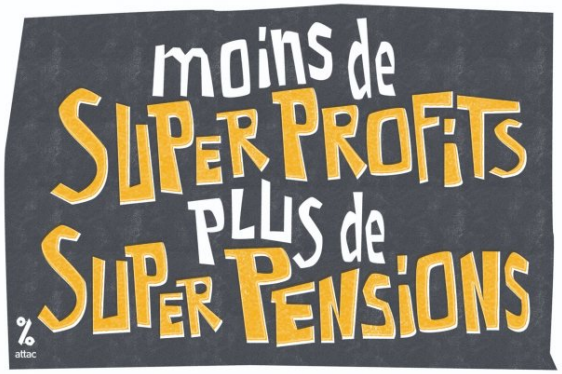
Gewerkschaften und andere Organisationen sind entschlossen, den Kampf bis zur Rücknahme der „Reform“ fortzuführen und **rufen zu Streiks und Aktionen in den nächsten Tagen und zu einer massiven Teilnahme am 1. Mai auf.**

<u>Spenden für eine Streikkasse</u>,
Die Kasse wird von Gewerkschaftsmitgliedern, Vereinen, u. a. m. getragen. Sie unterstützt die gewerkschaftlich organisierten UND nicht gewerkschaftlich organisierten Streikende.
Informationen über die Verwendung der Spenden:
https://caisse-solidarite.fr/#donsverses
Einzahlung von Spenden:
https://caisse-solidarite.fr

Artikel über Frankreich in "Sand im Getriebe"

Nr. 149 (16.02.2023)

Attac Frankreich: Renten – Stoppen wir eine ungerechtfertigte und ungerechte Reform!
Sophie Binet, CGT:
Diese Reform instrumentalisiert die Sache der Frauen
Aufruf des Gewerkschaftsbündnisses
Attac Frankreich: Einleitung zu der Broschüre „les bobards“ (= die Lügenmärchen)
Alternatiba: die drei wichtigsten ökologischen Gründe für eine Mobilisierung
Vincent Gay: Die Verteidigung unseres Rentensystems, ein ökologischer und sozialer Kampf



Attac Frankreich: „Weniger Superprofite, mehr Superrenten“

Nr. 150 (31.3.2023):

Christiane Marty, Attac FR: Seit 30 Jahren Angriffe auf den Sozialstaat
Negative Folgen der Rentenreform
Soziale und politische Perspektiven?
François Ruffin, Abgeordneter im Departement Somme:
Macron gegen Frankreich / Die Rolle der Linken
Sophie Binet, CGT: 49-3: Sie sind eine Handvoll, wir sind Millionen!
Drei Vorschläge von Info'Com-CGT, um die sozialen Bewegungen zu unterstützen und die CGT zu vereinen

Gegen ein neues Arbeitsgesetz (2016, SiG 120);
Gegen die **Zerschlagung der staatlichen Eisenbahn SNCF** (2018, SiG 128),
Seit Jahren gegen die **Misere in der Gesundheitsversorgung**, insbesondere in den Krankenhäusern (SiG 129),
Gegen die **Umweltzerstörungen** (SiG 127), „**große unnütze Projekte**“ (SiG 126),
Gegen **Rassismus** und die **polizeiliche und gerichtliche Repression** (SiG 139).
Die **Gelbwestenbewegung** fasste alle diese Revolten in dem Spruch **„Wir wollen leben, nicht überleben“** zusammen.(SiG **130**, **131**, **132**).
Die **Corona-Maßnahmen** waren 2020 der Katalysator für die Festigung eines Bündnisses von Gewerkschaften, Umweltorganisationen und anderen (wie Attac Frankreich): SiG 136 (2.4.2020) und **„Plus jamais ca“ – Nie wieder** (SiG 137).
SiG 145 (**Strategie von Attac Frankreich**), SiG 146: **linkes Wahlbündnis NUPES**

Aus: Sophie Binet:
Sie sind eine Handvoll,
wir sind Millionen (SiG 150)

Mit seiner Entscheidung, die Reform mit Gewalt durchzusetzen, fügt Emmanuel Macron der sozialen Krise eine **demokratische und politische Krise** hinzu. Die Wut, die der 49-3 hervorgerufen hat, entspricht der Gewalt der Reform. Sie ist enorm.
Organisieren wir überall Generalversammlungen, wo über den Streik und seine Verlängerung entschieden wird. Er muss zu einer wahren Flutwelle werden. Streiks benachteiligen die Wirtschaft bereits stark.
Wenn wir streiken, ist der "König nackt" und die Unternehmensleitungen haben Angst! Also lasst uns loslegen! Treffen wir uns mit unseren Kollegen, um über den Streik in den am besten geeigneten Formen zu entscheiden.
Besetzen wir die Plätze, zum Beispiel vor den Präfekturen und Unterpräfekturen, um einen demokratischen und sozialen Frühling zu eröffnen. Seien wir jedoch mehr denn je wachsam gegenüber dem Aufstieg der extremen Rechten, die im Schatten lauert und versucht, die Wut zu vereinnahmen.“

Aus: François Ruffin,
Die Rolle der Linken (SiG 150)

"Wenn wir gewinnen, ist das natürlich ein Sprungbrett für die Linke. Wir, die Gewerkschaften und die Aktivisten, werden diesen Sieg errungen haben-.Aber selbst wenn wir nicht gewinnen, je stärker die Bewegung ist, je mehr Menschen sie an fortschrittliche Ideen bindet, je mehr die soziale Frage in den Mittelpunkt der Debatten gestellt wird, desto besser ist es für uns.
Das Abwärtsgefälle, das Gefälle der Gleichgültigkeit, das Gefälle des Ressentiments, ist nicht in unsere Richtung, sondern geht in Richtung der Rassemblement National. Wir müssen den Hang hinaufklettern, die Resignation nicht stagnieren lassen, sondern sie in eine Hoffnung umwandeln.
Und das müssen wir auf die eine oder andere Weise mit den Gewerkschaften tun, die ihre Rolle gezeigt haben...Vor allem die Frage der Arbeit, die die Unterschicht untergräbt, muss wieder in den Mittelpunkt eines linken Diskurses gerückt werden.
Wir müssen Antworten auf umfassende Fragen finden: das Krankenhaus, das in Fetzen liegt, die Schule der Republik, die ihre Lehrer per Job-Dating rekrutiert, die Eisenbahn, die entgleist, die irrsinnigen Energiepreise, der Mangel an Medikamenten...
Es ist ein und dasselbe System, das am Ende ist: vierzig Jahre "Abbau der Defizite", "freier und unverfälschter Wettbewerb", "freier Kapital- und Warenverkehr". Wir müssen aus der neoliberalen Klammer, die 1983 geöffnet wurde, herauskommen, wobei die Klimakrise noch hinzukommt.
Alles muss umgestaltet werden: die Industrie, der Wohnungsbau, die Fortbewegung... Das sind unsere wahren Herausforderungen. "

V. i. S. d. P.: Marie-D. Vernhes